

DER IGEL IM FRÜHLING



Anfang April erwachen nach und nach die knuffigen Igel aus dem Winterschlaf. Wer die stacheligen Säugetiere unterstützen möchte, sollte sich um einen naturnahen, gift- und pestizidfreien Garten bemühen, wo er Unterschlupf und genügend Nahrung finden kann.

Unterschlupf

Ein Igel benötigt Wiesen statt kurzgeschnittenen Rasen, denn in den Wiesen findet er seine Nahrung. Dazu heimische Sträucher und Stauden, mit Laub bedeckte Beete und eine wilde Ecke aus Totholz, Ästen, Laub und Reisig, wo er sein Säuglings- und Winternest bauen und tagsüber schlafen kann.

Nahrung

Igel ernähren sich fast ausschliesslich von tierischem Eiweiss. Auf ihrem Speiseplan stehen Regenwürmer, Käfer, Spinnen, Raupen und anderes Kleingetier. Ein igelfreundlicher Garten sollte so gestaltet sein, dass sich Insekten wohlfühlen. Denn nur so findet der Igel auch ausreichend Nahrung. Aber auch eine für den Igel zugängliche, sichere Wasserstelle darf in einem igelfreundlichen Garten nicht fehlen.

Leider gibt es immer wieder Situationen, wo der Igel im Garten nicht geduldet wird. Was ist dann zu tun? Viele wissen gar nicht, dass der Igel in der Schweiz gemäss dem Natur- und Heimatschutzgesetz zu den geschützten Tierarten gehört. Das bedeutet, dass es verboten ist, einen Igel grundlos zu berühren, einzufangen oder in Gewahrsam zu nehmen. Es ist auch verboten den Igel einfach umzusiedeln.

Leider kommt es auch vor, dass Igel unsere Hilfe benötigen. Doch woran erkennt man, dass sich ein Igel in einer Notlage befindet?

Hilfe benötigen Igel, wenn sie:

- verletzt sind
- sich bei Berührung nicht einkugeln
- mit Zecken, Fliegen oder Maden bedeckt sind
- torkeln oder im Kreis laufen
- weniger als 600 g wiegen
- husten

- tagsüber unterwegs sind (Achtung: sowohl in der Paarungszeit wie auch in der «Mutterschaft» können Igel auch tagsüber unterwegs sein)

Hilfsbedürftige Igel gehören unbedingt in die Hände von Fachleuten!

Sowohl medizinische Behandlung wie auch die Pflege verlangen viel Spezialwissen. Zögern Sie nicht und rufen Sie bitte vor jedem Eingreifen eine Igelstation oder Fachstelle an.

Was können Sie für Igel tun, wenn er in einer Notlage ist?

- Fassen Sie die Igel nie ohne Handschuhe an.
- Wägen Sie den Igel und dokumentieren Sie das Gewicht (ist für die Igelstation wichtig).
- Legen Sie den Igel vorsichtig in eine mit Haushaltspapier ausgelegte, hohe Kartonschachtel und füllen Sie sie mit zerkrümeltem Zeitungspapier, damit sich der Igel darunter verstecken kann.
- Bei unterkühlten Igel legen Sie eine Wärmeflasche, umwickelt mit einem Tuch, in die Schachtel, achten Sie darauf, dass der Igel genug Platz hat, um der

Wärmeflasche auszuweichen, wenn es ihm zu warm werden könnte. Halten Sie die Wärmeflasche stets warm.

- Bieten Sie ihm eine Schale mit Wasser und feuchtes Hunde- oder Katzenfutter an. Das Futter muss einen hohen Fleischanteil ohne Saucen/Gelee oder Gemüse/Getreide haben.
- Geben Sie dem Igel KEINE Milch, Früchte oder Ähnliches. Alles ausser feuchtes Katzenfutter ist für Igel nicht gesund.
- Der Igel soll an einem ruhigen Ort platziert sein, um unnötigen Stress zu vermeiden.

Wen rufe ich an?

Den Tierschutzverein Nidwalden unter Telefon 079 231 43 99 oder die Igelstation Ebikon, Frau Evelyn Noser, Telefon 076 530 64 79.

Ein verwildertes Grundstück, auf dem Igel gesichtet wurden, soll bebaut werden?

Auch dafür gibt es eine Lösung: Igel-Spürhunde-Team, Mirella Manser, Telefon 041 938 00 88.

Pressedienst

